Golf-Dorado in Deinste wächst heran

18-Loch-Anlage nimmt Gestalt an

Deinste (kor). Der Golfplatz rund um die Deinster Mühle nimmt Gestalt an. PS-starke Motoren und kraftvolle Hydraulik bringen zwischen Deinste und Hagen sportliche Höchstleistungen. Viele Kubikmeter Sand werden ausgebaggert, geschoben und neu aufgeschichtet. Die Maschinenführer arbeiten mit äußerster Präzision. In diesen Tagen sollen die großen Flächen mit Gras eingesät werden. „Die ersten zwölf Löcher der Anlage werden im Herbst bespielbar sein", so die Bauherrn Johann Steffens und Hinrich Hauschild.

„Wir hinken dem vorgesehenen Zeitplan gut 14 Tage hinterher", sagt Hauschild. Die nasse Witterung habe die Arbeiten verzögert. Doch bei günstigen sommerlichen Bedingungen könne die Natur die Verzögerung wieder aufholen.

Dort, wo noch in den Vorjahren Kartoffeln und Getreide wuchsen oder Kühe auf saftigen Wiesen grasten, sollen schon bald Golfer ein Dorado für die Ausübung ihres Sports finden. Gut 80 Hektar Fläche werden umgestaltet und umfunktioniert. „Allerdings 30 Prozent der Fläche wird nicht bespielt", betonte Hauschild. Diese sollen als sogenannte „Stillegungsflächen" dem natürlichen Wachstum überlassen bleiben. „Dabei arbeiten wir mit dem Naturschutzbund sehr gut zusammen", betont Hauschild. Die gesamte 18-Loch-Anlage soll in gut einem Jahr komplett fertig sein.

Nur wer die vorgeschriebene „Platzreife" erreicht hat, darf später auf der großen Golfanlage „putten", „chippen" und „pitchen". Dennoch, der Golfclub „Deinster Mühle" möchte von dem Image abkommen, der Golfsport sei nur etwas für „Snobisten". So bietet er allen Anfängern die Möglichkeit, ohne eine Mitgliedschaft im Club diesen Sport in einer Golfschule zu erlernen – oder nur mal zu schnuppern.

„Es ist keine Kunst, den Ball zu treffen", erläuterte Marketingberater Björn Rüppell. Und jeder der gehen könne, der könne auch Golf spielen. Der Sport sei eine Mischung aus Eleganz, wenig Kraft und viel Sesibilität. Die Kunst bestehe darin, den Golfball genau dorthin zu schlagen, wo man ihn hinhaben will. Der Schwung bestimme des Ablauf des Schlages. „Das alles hat aber weniger mit Kraft, als mit Konzentration zu tun."

Der Golfclub „Deinster Mühle" bereitet seine Mitglieder intensiv auf die Platzreife vor. Die Ausbildung durch Golftrainer Simon Fisher, ein Profi aus England, hat im September vorigen Jahres begonnen. Von 100 Sportsfreunden hat inzwischen mehr als die Hälfte die Platzreife für die große Anlage erworben. 14 Personen reisten nach Portugal, um die für das Examen benötigen neun Löcher zu bespielen. Über 40 weitere Golfer erlangten ihre Platzreife in Cuxhaven.

„Golf ist ein Sport, den jung und alt zwischen acht und achtzig Jahren spielen kann", hob Rüppell hervor. Daß auch ein Golf-Neuling Erfolge im Sport erreichen kann, bewies kürzlich ein Turnier in der Golfschule. Bruno Dohmer, er spielt nach Auskunft von Rüppell erst seit wenigen Monaten, kam unter die Gewinner. Er benötigte nur das Minimum an Schlägen, um die Golfbälle „einzulochen". Er habe damit weit „unter Par" gelegen. „Par" steht für die Zahl der Schläge, die von einem Profi pro Loch erwartet werden.

Der neue Deinster Golfplatz hat auch neue Arbeitsplätze geschaffen. „Rund 60 Personen werden hier einmal von dem Sport leben", hebt Rüppell hervor.

Sabine Steffens und ihr ungewöhnlichster Abschlag. Fotos: Korc

Der Golfsport sei vor gut 500 Jahren in Schottland erfunden worden, erzählt Rüppell aus den Geschichtsbüchern. Seit gut 100 Jahren wird auch in Deutschland gespielt. Bei Steigerungsraten zwischen zehn und 20 Prozent findet der Sport immer mehr Zula Zeit spielen in Deutschlan 300 000 Menschen auf gut 4(zen Golf. „Hochrechnungen ergeben, daß in zirka 20 über 2,5 Millionen Mensche spielen werden", hofft er.

Zufrieden: die Bauherren Johann Steffens und Hinrich Hauschild

Das „Green" grünt noch lange nicht. Die Baumaschinen sind im E